

Fasnachtswettbewerb W26: Narrenverein Eschbach wünscht sich neue Herrmännle-Häser

Startnummer W26: Der Narrenverein Eschbach wünscht sich für seine Herrmännle-Häser Anpassungen und möchte auch neue Häser anschaffen. Mit diesem Vorhaben bewirbt sich der Verein beim großen Fasnachtswettbewerb von Sparkasse Hochrhein und SÜDKURIER Medienhaus.



Eine alte Sage erzählt aus Eschbachs vergangenen Tagen: "Nach einem alten Lehenbrief des Klosters St. Gallen wurde das einst dem Kloster gehörende Gut "Hermanns am Weg" Hans Werder von Eschen zu Lehren gegeben. Zu diesem alten Klostergut gehörte die noch heute bekannte Herrmännlishalde." Das besondere an dieser Halde: Die Herrmännli, eine Art Heinzelmännchen, sollen täglich um Mitternacht in die Spinnstube geschlüpft sein und Spindel um Spindel abgehaspelt und säuberlich auf Knäuel aufgewickelt haben. "Mitten in jedes Knäuel aber legten sie einen nickelnagelneuen Kreuzer. Das wussten die Frauen und Mädchen und fleißig verstrickten sie Knäuel um Knäuel und sparten die Kreuzer der Herrmännli. Eines Tages aber wurden die Spinnrädchen und der Garnhaspel überflüssig, wurden beiseitegestellt und verstaubten auf dem Dachboden. Traurig waren die Herrmännli, denn sie hatten keine Arbeit mehr. Seitdem sind sie nie mehr gesehen worden", endet die Geschichte in einem Sagenbuch.

Nur an Fasnacht sind sie wieder auf Eschbachs Straßen und an zahlreichen Narrentreffen unterwegs, als Mitglieder des Narrenvereins Eschbach. "Die Sage beschreibt ja nicht, wie die Herrmännle aussehen. Schnitzer und Schneiderin unserer Kostüme haben sich da was ausgedacht", sagt Markus Obrist, Vorsitzender des Narrenvereins. Grüne Hose, braunes Hemd und Holzmaske – so sehen die Eschbacher Herrmännle heute aus. 1993 entstand die Gruppe der Herrmännle. Seit dem seien die Kostüme in die Jahre gekommen, beklagt Markus Obrist, und: "Die Ärmel sind zu kurz geworden. Die Leute wurden dicker oder dünner. Das Häs passt einfach nicht mehr."

Außerdem gewinne der Verein immer mehr Mitglieder, freut sich der Vorsitzende: "Da unsere neu gewonnen Mitglieder natürlich auch ein Häs benötigen und diese gern im Herrmann laufen würden, werden wir zusätzliche Herrmännle-Häs fertigen." Der Startschuss dafür sei bereits in der vergangenen Saison mit der Investition in neue, industriell gefertigte Hosen gefallen, schreibt der Narrenverein in seiner Bewerbung zum Fasnachtswettbewerb von Sparkasse Hochrhein und SÜDKURIER Medienhaus. Im Sommer 2017 stünde dann das Schnitzen der neuen Hermann-Larven und das Nähen und Anpassen der Oberteile an.

Die Narren freuen sich bereits jetzt auf die Zeit mit ihrem neuen Häs. Sie schreiben: "Bei Fasnachtsumzügen in den kommenden Jahren können wir unsere Fasnachtsgestalt und somit auch unser Dorf Eschbach in neuem Glanz präsentieren. Unser Verein kann somit einen kleinen Teil zum Erhalt der südwestdeutschen Fasnacht beitragen."

Narrenverein Eschbach

Der Narrenverein "Herrmännle" Eschbach zählt derzeit 26 aktive und zwölf passive Mitglieder. In den vergangenen zwei Jahren verzeichneten die im Jahr 1993 als Nebengruppierung zum bereits 1969 gegründeten Elferrat entstandenen Herrmännle eine Zunahme an aktiven Mitgliedern. Ihre Fasnachtsfigur, das Herrmännle, bezieht sich auf eine alte Sage.